

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Band: 83 (1985)

Heft: 5

Buchbesprechung: Bücher = Livres

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

The Canadian Surveyor

4/84. Liu Chiyu: Some Recommendations for Improving Two-Color Distancers. J.A.R. Blais, M.A. Chapman: The Use of Relative Terrestrial Control Data in SPACE-M Photogrammetric Block Adjustments. J.A. (Lex) McRae, John Hollier: The Mechanics of Survey Practice in New Zealand.

Geodesia

2/85. C.M.A. van den Hout: De ruimtelijke Anblock-methode. T.J.G. Thiadens: Op weg naar een grotere afstemming van de informatievoorziening over vastgoed? H.C. Pouls: Het automatische waterpasinstrument van Willem Meester (ca. 1685). A.J. van der Weele: De OEEPE (vervolg).

3/85. P. Paquet: Past and future of space radioelectric measurement. P. Richardus: De werkgroep «Doppler Satellieten Waarnemingen» van de Rijkscommissie voor Geodesie. G. Seeber: The Global Positioning System. P.G. Sluiter: Satelliet plaatsbepaling, nu en in de toekomst. G.J. Husti: Over de absolute en relatieve nauwkeurigheid van Doppler satelliet waarnemingen.

Géomètre

2/85. **Actualités.** Hélène Alvares Correa: Le remembrement est-il un luxe? – Le projet de loi relatif à la gestion, la valorisation et la protection de la forêt. – Le point sur... les chartes intercommunales. – Brèves Agriculture – Brèves Urbanisme – Brèves Collectivités locales et Environnement.

3/85. F. Paour: La décentralisation de l'urbanisme dans les communes rurales. H. Delcampé: L'avis des trois parties: l'expert, l'avocat et le juge. Le Géomètre-Expert et l'expertise. J.-L. Doyez: Le rôle de l'expert vis-à-vis des avocats et de leurs clients. Mlle Roussel: La réglementation de l'expertise en matière civile. G. Mathieu: La pratique de l'expertise judiciaire. B. Pradeau: L'expert et le rappel d'expertise. J.-R. Robin, H. Guettard: Du symbolisme des nombres dans l'univers. 2e partie: les épures mégalithiques.

Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen und Photogrammetrie

4/84. W.-D. Schuh: Rasche und einfache automatische Fehlererkennung bei grossen Datenmengen. H. Kager: Einzelbild-Stereophotogrammetrie. H. Magel: Am Beispiel Bayern: Landschaftspflege und Dorferneuerung in der Flurbereinigung.

Photogrammetric Engineering & Remote Sensing

1/85. S. Aronoff: Political Implications of Full Cost Recovery for Land Remote Sensing Systems. S. Khorram: Development of Water Quality Models Applicable throughout the Entire San Francisco Bay and Delta. D.H. Knepper, Jr., G.L. Raines: Determining Stretch Parameters for Lithologic Discrimination on Landsat MSS Band-Ratio Images. Anne B. Kahle, R.E. Alley: Calculation of Thermal Inertia from Day-Night Measurements Separated by Days or Weeks. D.B. Nash: Detection of Bedrock Topography Beneath a Thin Cover of Alluvium Using Thermal Remote Sensing. J.H. Everitt, A.J. Richardson, A.H. Gerbermann: Identifi-

cation of Rangeland Sites on Small Scale (1:120,000) Color-Infrared Aerial Photos. G.J. Edwards, C.H. Blazquez: Analysis of ACIR Transparencies of Citrus Trees with a Projecting Spectral Densitometer. S. Aronoff: The Minimum Accuracy Value as an Index of Classification Accuracy.

2/85. Accuracy Specification for Large-Scale Line Maps. F.J. Doyle: Large Format Camera Photograph of Massachusetts. C.S. Fraser, L. Gruendig: The Analysis of Photogrammetric Deformation Measurements on Turtle Mountain. J. Chris McGlone, E.M. Mikhail: Evaluation of Aircraft MSS Analytical Block Adjustment. C.J. Stohr, T.R. West: Terrain and Look Angle Effects Upon Multispectral Scanner Response. W.D. Philpot, W.R. Philipson: Thermal Sensing for Characterizing the Contents of Waste Storage Drums. C.L. Wyatt, M.M. Trivedi, D.R. Anderson, M.C. Pate: Measurement Techniques for Spectral Characterization for Remote Sensing.

Vermessungstechnik

1/85. R. Stecher: Die Bedeutung von Zeit und Frequenz in modernen geodätischen Messverfahren. G. Reppchen: Ergebnisse fachschulpädagogischer Arbeiten zur geodätischen Ingenieurausbildung. E. Seyfert: Anwendung von Hochbefliegungen im Prozess der photogrammetrischen grossmassstäbigen Kartenherstellung. R. Zimmermann: Das Winkelbild aus orthogonalen Gleiskoordinaten. W. Krakau: Bestimmung der Einstellwerte an der Mikroplanfilmkamera RM 70 bei beliebigen Verkleinerungen. M. Kusch: Rechnergestützte Herstellung eines Verzeichnisses der Ortsteile der DDR mit Photosatz. E. Sandner: Das Wesen der landschaftsgeographischen Karten. H.-J. von Martens: Messfehler und Messunsicherheit. C. Killich: Verfahren der Leitungsortung.

2/85. D. Pässler: Zur Bereitstellung aerophotogrammetrischer Erzeugnisse für die territoriale Vorbereitung von Investitionen. H. Schöler: Einige Betrachtungen zur Bildwandlungskompensation in Luftbildmesskamern, dargestellt am Beispiel des Luftbildaufnahmesystems LMK. G. Würtz: Besonderheiten des Aufnahmesystems UMK 1318 bei Infrarotaufnahmen. R. Lieberasch: Blocktachymetrie – ein optimales Verfahren der Lagenetzverdichtung mit dem automatischen Tachymeter RECOTA. H. Hoffmeister: Auswertung geodätischer Baukontrollmessungen mit Hilfe von Zufallsfunktionen. R. Ogrissek: Die Methode kartenhistorischer Forschungen und das Werk des ersten ungarischen Kartographen, Lazarus Secretarius, aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts. Marianne Piehl: Der Einsatz des Gerätesystems «Zeichnungsdrucktisch» (ZDT) im EVDR. Erna Toussaint: Automatisierte Herstellung der geodätischen Grundlagen topographischer Karten. F. Deumlich: H. Peschels Beitrag zur Geodäsieausbildung. G. Jakob: Beitrag zur Bereinigung von Mess- und Zeitreihen.

Vermessungswesen und Raumordnung

2/85. N. Vliamos: Gemeindeumgestaltung im Rahmen des Fremdenverkehrs, Planungsmethodik und Projektmanagement. W. Denkert: Die bauplanungsrechtlich zulässige

Nutzung – Zum Verhältnis und zur Vergleichbarkeit der beiden Bodennutzungstypen bauplanungsrechtlich zulässige und tatsächliche Nutzung. D. Kahler: Die Anwendung des Übergangsbogens im Ingenieurbau. F. Reimer: Klothoiden-Schnitte mittels zweier Kreise. W. Overhoff: Vollautomatische Eingliederung beliebiger Punktmengen unter strenger Beachtung des Prinzips der Nachbarschaft und der räumlichen Verteilung der Passpunkte – erläutert an einem praktischen Beispiel.

Zeitschrift für Vermessungswesen

1/85. K. Rinner: Das Vermessungswesen – wesentliche Informationsquelle unserer Gesellschaft. K.-H. Bastian: Die Herstellung von Orthophotokarten in Rheinland-Pfalz unter besonderer Berücksichtigung der verwendeten digitalen Höhenmodelle. H. Troff: Grundstücksbewertung in ländlichen Gebieten. N. Drekopf: Planerische Konflikte beim Nebeneinander von Wohnen und Gewerbe (Gemengelage). J. Sandmann: Die Bewältigung der Gemengelageprobleme. K. R. Koch: Test von Ausreissern in Beobachtungspaaren.

2/85. J. Kakkuri: Die Landhebung in Finnland im Lichte der heutigen Wissenschaft. E. Kanngiesser: Vierdimensionale Modellbildung in der Geodäsie. W. Benning: Grundgleichungen der 2D-Deformationsanalyse für ein digitales Deformationsmodell. K. Haag: Probleme bei der Digitalisierung von Katasterkarten zur Speicherung in der ALK-Datenbank.

Bücher Livres

Theodor Abt: Fortschritt ohne Seelenverlust, 397 Seiten, illustriert mit Graphiken und 8 Fotos, Verlag Hallwag, Bern 1983, Fr. 39.50.

Dr. Theodor Abt ist dipl. analyt. Psychologe und dipl. Ing. Agr. ETH Zürich, Privatdozent für Land- und Agrarsoziologie an der ETH Zürich, Lehranalytiker und Dozent am C. G. Jung-Institut.

In der Schweiz besteht nach wie vor ein bäuerlich-ländliches Sozialproblem. Politiker, Planer und nicht zuletzt Kulturingenieure arbeiten seit Jahrzehnten an seiner Entschärfung. Erfolge von umfassenden Strukturverbesserungsmassnahmen liegen klar auf der Hand: Die landwirtschaftliche Produktivität hat sich erhöht, Einkommen sind gestiegen, die Fahrt zum Einkaufszentrum in der Stadt ist weniger mühsam geworden.

Trotz solchen Erfolgswachstums stösst der Ingenieur immer wieder auf ein diffuses Unbehagen bei den Betroffenen: Mangelndes Engagement oder gar Widerstand behindern seine nach bestem Wissen geplanten Vorhaben.

Niemand kann bestreiten, dass unsere fortschrittlich-materialistische Denkweise über die Massenmedien ins abgelegenste Bergdorf verbreitet wird – und auch zur Anwendung gelangt. Daher sind die Überreste eines traditionsbewussten Weltbildes nicht einfach mit Rückständigkeit zu erklären. Gerade in städtischen Gebieten werden heute, im Zuge der Nostalgiewelle, die Vorteile des ländlichen Lebens neu entdeckt. Es scheint, dass tiefere Beziehungen zur Umgebung, zur Gemeinschaft und zu einem geistig-seelischen Umfeld offenbar zu einem urmenschlichen Bedürfnis gehören.

In einem faszinierenden historischen Abriss des Beziehungswandels zwischen dem Menschen und seinem Lebensraum sowie seinem Mitmenschen zeigt Theo Abt, wie, mit der fortschreitenden Entwicklung des Ich-Bewusstseins, traditionelle Bräuche, Riten und Denkweisen keine rationale Erklärung mehr fanden.

Erst die Erkenntnisse der modernen Psychologie messen den Formen der Tradition, als Ausdruck unbewusster Bedürfnisse des Menschen, wieder eine wichtige Bedeutung zu. Natürlich wird das volkstümliche Weltbild nicht seine ursprüngliche religiöse oder mystische Bedeutung wiedererlangen, aber es genügt, wenn seine Ausdrucksformen und Symbole als Signale der menschlichen Seele erkannt werden.

Theo Abt schliesst sein Buch ab mit der Skizzierung eines erweiterten Leitbildes der schweizerischen Regional- und Agrarpolitik, das Planer, Ingenieure und Politiker dazu auffordert, neben den rein materialistischen Aspekten vermehrt auch den geistig-seelischen Hintergrund in ihre Projekte miteinzubeziehen: Es darf nicht mehr nur darum gehen, möglichst viel «Stadt» in die Dörfer zu bringen. Es sollen auch die ureigensten Werte ländlich-bäuerlichen Lebens, Einbeziehung in die Landschaft und Gemeinschaft, gefördert oder zumindest erhalten werden.

M. Rennhard

Siegfried Dyck, Gerd Peschke: **Grundlagen der Hydrologie**. 388 Seiten mit 231 Abbildungen und 50 Tafeln. Verlag Ernst & Sohn, Berlin 1983. DM 48.–

S. Dyck, bereits als Autor der zweibändigen «Angewandten Hydrologie» hervorgetreten, und G. Peschke wollen mit ihrem Buch eine Einführung in die mannigfaltigen Gebiete der Hydrologie geben: eine Aufgabe, die zwangsläufig zur Beschränkung zwingen musste. Die Autoren, o. Prof. bzw. Hochschuldozent an der Technischen Universität Dresden, liessen sich dabei von den Ansprüchen und Bedürfnissen ihres Zielpublikums leiten. So soll das Buch primär ein Lehrbuch für Studenten sein; darüber hinaus soll und kann es Vertretern aus den unterschiedlichen Fachrichtungen, die im weiten Tätigkeitsfeld der Hydrologie interdisziplinäre Aufgaben zu lösen haben, die einschlägigen Grundlagen vermitteln.

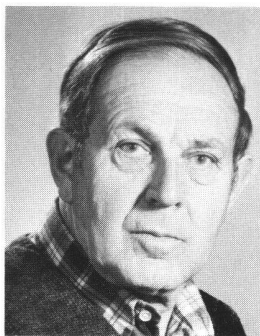
Das Buch gliedert 27 Abschnitte in 8 Hauptteile, die mit folgenden Titeln überschrieben sind: Übersicht; Erfassung und Auswertung hydrologischer Daten; Die Elemente des Wasserhaushalts; Die oberirdi-

schen Gewässer; Das unterirdische Wasser; Niederschlag-Abfluss-Beziehungen; Extremwerte des Durchflusses der Flüsse; Berechnung und Simulation des Wasserhaushalts. Jedes Kapitel umfasst neben einer kurzen, orientierenden Einleitung die wesentlichen Definitionen und Verfahren, wobei zahlreiche, den Text ergänzende Bilder und Tafeln das Verständnis des Lesers fördern. Ein Verzeichnis mit den häufigsten Abkürzungen, Formelzeichen und Symbolen, das am Schluss des Buches aufgenommen wurde, erlaubte es den Autoren, den Text in einem prägnanten Stil zu verfassen, wogegen dieses Vorgehen – insbesondere beim Nachschlagen ausgewählter Kapitel – der Verständlichkeit manchmal abträglich ist. Wegen des breit gefächerten Stoffangebotes fehlt leider der Platz für weitere Anwendungsbeispiele, die – gerade dem Neuling auf diesem Gebiet – hilfreich wären. Dieser Mangel wird jedoch mehr als nur wettgemacht, indem jedem Kapitel eine Zusammenstellung der auch weiterführenden theoretischen und praktischen Literatur zugeordnet wurde. Wie bereits betont, besticht das Buch durch seine Fülle an komprimierter, verständlicher Information: sei es bei der Beschreibung quantitativer oder bei der Darstellung rein qualitativer Zusammenhänge. Das Wissen um diese Zusammenhänge ist letztlich Voraussetzung dafür, die Vor- und Nachteile einer Methode zu erkennen. Die Autoren verzichten bewusst auf die Tiefe der Darstellung, wie sie bei der eingangs erwähnten «Angewandten Hydrologie» gewählt wurde. Dadurch werden sie dem Anspruch, einen breiten Überblick über das Gesamtgebiet der Hydrologie in einem nicht zu umfangreichen Buch geben zu wollen, vollauf gerecht.

K. Sprecher

Persönliches Personalia

Zum Gedenken an Walter Preisig 1908–1985



Ende Januar begleitete eine grosse Zahl unserer Kollegen Walter Preisig auf seinem letzten Weg. Sein plötzlicher Tod kam für uns alle überraschend, da er sich stets bester Gesundheit erfreute.

Nach seinem Schulabschluss in St. Gallen trat Walter Preisig bei Geometer Schneebeli eine Lehre als Vermessungstechniker an. Dieser Beruf entsprach ganz seinen Begabungen und brachte ihm Genugtuung und Zufriedenheit.

Nach der Lehre arbeitete er im Fürstentum Liechtenstein, bis er ins Geometerbüro Eggenberger in Buchs eintrat, wo er bis zu seiner Pensionierung tätig war.

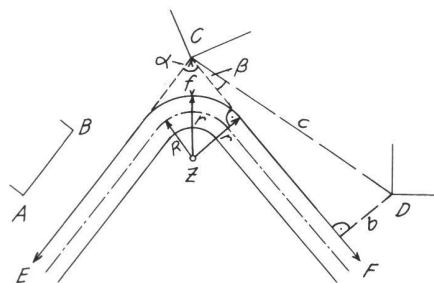
Es erstaunt auch nicht, dass Walter Preisig von Anfang an Mitglied des VSVT war. An der 4. Sektionsversammlung, also am 11. Februar 1950 in Chur, wurde er zum Aktuar gewählt. Dieses Amt war genau auf ihn zugeschnitten. Seine Protokolle und Exkursionsberichte waren einmalig.

Erst an der 26. Sektionsversammlung trat er sein Amt einem jüngeren Kollegen ab. Also volle 22 Jahre Arbeit für den Verband und insbesondere für die Sektion Rätia. Auch nach seiner Pensionierung war er ein immer gern gesehener Gast. Seine Kollegen werden Walter Preisig in guter Erinnerung behalten.

W. Hofmann

Lehrlinge Apprentis

Lösung zu Aufgabe 2/85 Solution du problème 2/85



$$\begin{aligned} Az B \rightarrow A &= Az C \rightarrow E = 240.967^\circ \\ c &= 57.689 \text{ m}, Az C \rightarrow D = 137.433^\circ \\ b : c &= \sin \beta \quad \beta = 17.891^\circ \\ Az C \rightarrow F &= Az C \rightarrow D + \beta = 155.324^\circ \\ (Az C \rightarrow E) - (Az C \rightarrow F) &= \alpha = 85.643^\circ \\ (r+f) \cdot \sin \alpha/2 &= r \\ r \sin \alpha/2 + f \sin \alpha/2 &= r \\ f \sin \alpha/2 &= r - r \sin \alpha/2 \\ f \sin \alpha/2 &= r (1 - \sin \alpha/2) \\ (f \sin \alpha/2) : (1 - \sin \alpha/2) &= r = 13.223 \text{ m} \\ r - 4 &= R = 9.223 \text{ m} \\ Az C \rightarrow Z &= Az C \rightarrow F + \alpha/2 = 198.146^\circ \\ C \rightarrow Z &= r + f = 21.223 \text{ m} \\ YZ &= 44.618 \\ XZ &= 46.786 \end{aligned}$$

Hans Aeberhard